

Wie schützt man sich?



Wer sind die Gründer?



Wie finanziert es sich?



Broschüre über

Netzwerke

&

Massenger



Gibt es einen Jugendschutz?

Was sind die Gefahren?



Wie viele Mitglieder hat das Netzwerk?

1. Was sind die bekanntesten Sozialen Netzwerke/Messenger?

Whatsapp



Whatsapp ist einer der beliebtesten Instant Messenger weltweit. Es wurde 2009 von 2 Personen gegründet, die vorher 20 Jahre als „Computerfreaks“ bei Yahoo gearbeitet haben. Der Name ist ein Wortspiel, denn „Whatsapp“ klingt einerseits wie „What's up?“ (Wie geht's dir?), andererseits beinhaltet der Name die Bezeichnung „App“ für „Anwendung“. Der Messenger hat 250 Mio. aktive Mitglieder weltweit, davon allein 30 Mio. in Deutschland (Stand: Januar 2014). Das Programm ist in allen Sprachen verfügbar. Im Februar 2014 wurde Whatsapp vom Unternehmen Facebook Inc. gekauft.

Facebook



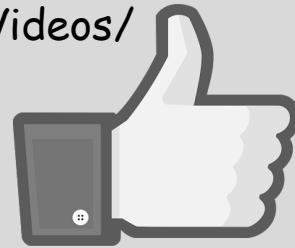
Das Motto von Facebook lautet: „Facebook ermöglicht es dir, mit den Menschen in deinem Leben in Verbindung zu treten und Inhalte mit diesen zu teilen.“

Facebook wurde am 2004 gegründet und hat mittlerweile 1,23 Milliarden (Stand: Januar 2014) Mitglieder. Es

werden 49 verschiedene Sprachen angeboten, darunter: deutsch, englisch, spanisch, französisch, chinesisches usw. Facebook finanziert sich durch Anzeigen von Werbung und den Verkauf der persönlichen Daten, deshalb ist ein Mindestalter der Nutzer von 13 Jahren wichtig!

Welche Nutzungsmöglichkeiten hast du?

1. Eine eigene Profilseite, wo Fotos/Videos/ Posts hochgeladen werden können
2. Chat mit Freunden
3. Veranstaltungen => dazu kann man eingeladen werden



Facebook kümmert sich um Jugendschutz (z.B. darum, dass bestimmte Posts nur für ausgewählte Personen sichtbar sind), doch den kann man mit einem einfachen Klick in den Nutzereinstellungen auch wieder entfernen.

Instagram



- Gründer/Eigentümer: Kevin Systrom, Mike Krieger
- Mitglieder: 130 Mio. aktive Nutzer, 90 Mio. Accounts ohne Gebrauch
- Sprachen: bietet 25 Sprachen an
- Mindestalter: ab 13 Jahren
- Finanzierung: Facebook gab Instagram 1 Milliarden Dollar zur Finanzierung
- Nutzungsmöglichkeiten/Funktionen: Instagram bietet die Möglichkeit Fotos und Videos zu teilen. Diese können nicht nur von Freunden, sondern auch von fremden Nutzern „geliked“ (kommentiert) werden.

Diese Kommentare können positiv und negativ sein. Man kann Follower haben und auch selbst anderen folgen.

- Sicherheit: Gute Sicherheit ist bei Instagram nicht geboten. Es verkauft sogar Fotos und Nutzerdaten, ohne die Erlaubnis der Betroffenen vorher einzuholen. Diese Daten werden überwiegend für Werbezwecke verkauft. Außerdem kann sich jede beliebige Person Fotos von Instagram runterladen. Instagram kümmert sich überhaupt nicht um Jugendschutz. Es wird nicht kontrolliert, welche Fotos oder Videos hochgeladen werden!

Skype



Die Gründer von Skype sind Niklas Zennström und Janus Friis. Der Eigentümer ist Microsoft und das Netzwerk wurde 2003 gegründet. Das Programm wurde laut Skype bereits 600 Mio. Mal heruntergeladen. Es stehen mehr als über 20 Sprachen zur Verfügung. Durch die Werbung finanziert sich das Netzwerk. Offiziell darf man sich ab 13 Jahre bei Skype anmelden. Diese Nutzungsmöglichkeiten gibt es auf Skype:

- Anrufe an andere Skype-Nutzer, an Handys und an Festnetztelefone
- Einzel-/Gruppenvideoanrufe
- Sofort-, Video-, Sprachnachrichten
- Dateiübertragung (z.B. Kontakte)

- Bildschirmübertragung (auch bei Gruppen)
- Facebook in Skype
- Skype WiFi (Hotspot)

Es gibt 17 wichtige Datenschutzrichtlinien über das Netzwerk. Skype sammelt viele Daten vom Nutzer (z.B. Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Land, Alter, usw.) Außerdem speichern sie Kontonummer, E-Mail-Konten, Kreditkarteninformati-
onen, Informationen über die eigene Nutzung von Softwares und über Computer-, Plattform-, Geräte- und Verbindungsdaten. Skype speichert auch die Skype-Testanrufe, die aufgenommen, dem Nutzer vorgespielt und anschließend gelöscht werden. Natürlich auch die Video- und Sofortnachrichten, die man seinen Kontakten schreibt.

Aber: Die persönlichen Daten dürfen nur weiter gegeben, verkauft oder vermietet werden, wenn der Nutzer dies ausdrücklich erlaubt!

Kinder unter 16 Jahren sollten von ihren Eltern beaufsichtigt werden. Wenn man sich bei Skype anmeldet, ist man nicht anonym, d.h. wenn man z.B. eine Straftat begeht, kann Skype dies zurückverfolgen.



Das Logo von Twitter ist ein kleiner, blauer Vogel. Evan Williams gründete es am 15. Juli 2006. Die Eigentümer sind Twitter Inc. und im Januar 2014 hatte es 241 Milli-

onen Mitglieder. Es bietet die wichtigsten Sprachen (multilingual) an. Evan Williams hat als Startkapital 22 Millionen US Dollar eingezahlt. Die Nutzungsmöglichkeiten und Funktionen sind :

- 140 Zeichen zum Posten von Texten („Tweeten“)
- Fotos, Videos und Texte Posten
- Retweeten, Favorisieren, Leuten folgen
- Leuten, die einem folgen, kann man auch eine Privatnachricht schicken

Es werden persönliche Daten gesammelt und Informationen werden an Dritte weitergegeben um daraus Profit zu ziehen. Sie werden verkauft falls der Gründer gewechselt wird.



Am 15. Februar 2005 gründete Chad Hurley, Steve Chen und Jawed Karim das Netzwerk YouTube. Der Eigentümer ist Google Inc. Momentan hat das Netzwerk 375 Millionen Besucher. YouTube wird in 61 Sprachen angeboten. Das Mindestalter beträgt 13 (allerdings nur zum Erstellen eines Kanals; wird das Alter falsch angegeben wird der Kanal sofort gekündigt!). Kostenpflichtige Kanäle tragen zur Finanzierung des Netzwerks bei. Für die Sicherheit gibt es verschiedene Tools, die man aktivieren und deaktivieren kann. Man kann:

- sich Videos ansehen
- sich einen eigenen Kanal erstellen
- Wenn man einen Kanal hat:

- ❖ eigene Videos hochladen
- ❖ andere Videos liken
- ❖ andere Videos kommentieren

2. Welche Gefahren gibt es bei der Nutzung von Sozialen Netzwerken?

Gefahren?...	...Unser Tipp!
<div data-bbox="424 1005 622 1169" data-label="Image"> </div> <p data-bbox="225 1178 818 1816">Du könntest gemobbt werden. Wenn du ein Bild von dir z.B. auf Facebook stellst, kann einer Anderer dein Bild in einem Fotoprogramm öffnen und es bearbeiten. Wenn er es bearbeitet hat kann er es ins Internet stellen oder seinen Freunden schicken, bis es überall im Internet verbreitet ist.</p>	<div data-bbox="959 1005 1252 1169" data-label="Image"> </div> <p data-bbox="847 1178 1362 1995">Du solltest die Gefahren kennen und keine persönlichen Bilder von dir oder deinen Freunden ins Netz stellen, ohne vorher den Freund um Erlaubnis gebeten zu haben! Wenn du es jedoch getan hast und dadurch gemobbt wirst, weil ein Anderer dein Bild bearbeitet hat, wende dich an deine Eltern, Lehrer und gemeinsam mit ihnen ggf. an die Polizei!</p>



Es könnte passieren, dass dein Profil „gekapert“ wird. Möglicherweise werden obszöne Bilder von einem gepostet. Es könnte ungewollter Kontakt zu Anderen entstehen. Nach Streitigkeiten könnte eine gute Freundin zu einem bösen Feind werden. Falls man ein Profil kapert drohen Haftstrafen.



1. Nie Passwörter o.Ä. auf fremden Computern speichern!
2. Falls es doch passiert an Eltern, Lehrer oder andere Vertrauenspersonen wenden
3. oder - im absoluten Notfall - an die Öffentlichkeit



Du bist gerade nicht zuhause und teilst auf Twitter, Facebook & Co über dein Smartphone deinen genauen Standort und die Dauer deines Aufenthalts dort. Du kommst nach Hause und siehst, dass eingebrochen wurde. Viele Diebe nutzen diese Information um in menschenleere Häuser einzudringen.



Sei vorsichtig beim Bekanntgeben deines Standortes, denn du weißt nie, wer diese Information liest und nutzt! Außerdem solltest du dich nur auf deinem „heimischen“ Computer bei Facebook & Co einloggen und für diese Tätigkeit keinen öffentlichen Computer nutzen, weil Profis den Standort herausfinden können, wo du dich eingeloggt hast!



Das Risiko der persönlichen Werbung ist, dass die persönlichen Daten, die beim Anmelden angegeben werden, ohne deine Zustimmung verkauft werden können.

Durch den Verkauf wird die Werbung passend zugeschnitten und dadurch ist das Risiko größer, dass man die Werbung anklickt und das Produkt kauft.

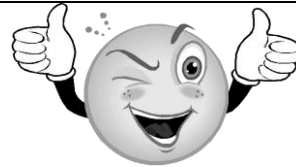


Gib bei der Nutzung des Netzwerkes/Messengers so wenig wie möglich persönliche Daten (z.B. bei der Anmeldung, bei Nachrichten, beim Posten,...) an!

Wenn man dennoch Werbung bekommen sollte, klicke sie nicht an, denn das könnte unbewusst (vielleicht sogar unwillentlich!) zu einem Kauf führen.



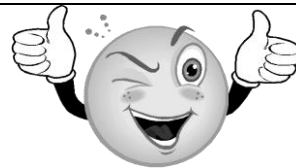
Wenn man Bilder postet, auf denen man besoffen oder so ist, könnte es sein, dass dein späterer Arbeitgeber diese sieht und dich nicht annimmt! Es könnte dir bei der späteren Jobsuche schaden!



Einfach keine Bilder oder Texte posten, auf denen in peinlichen Situationen (z.B. besoffen) zu sehen bist!



Man kann sich schnell in der virtuellen Welt verlieren!
Wen man die reale Welt aus-



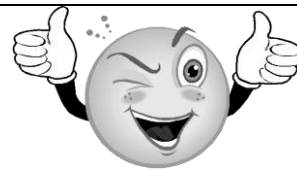
Wenn man merkt, dass man ständig die Sozialen Netzwerke nutzen muss,

grenzt, verliert das Leben seinen Sinn, weil man sich verstellen kann und man nicht mehr man selbst ist. Da man in eine Rolle schlüpft aus der man nicht mehr leicht herausfindet, wird das Internet dann schnell zur SUCHT!!!

um sich gut zu fühlen (es gibt viele Arten von Sucht) und man merkt, dass man nicht mehr aus solchen Situationen heraus kommt, sollte man sich an die Eltern wenden. Wenn dir das peinlich ist, solltest du deine Freunde oder Lehrer ansprechen und ggf. professionelle Hilfe suchen! (Es gibt viele Möglichkeiten wie z.B. Nummer gegen Kummer!)



Eine 31-Jährige Angestellte aus Basel, von dem großen Versicherungsunternehmen „National Suisse“, war für einen Tag zu Hause geblieben. Sie wies ihren Chef darauf hin, dass sie eine Migränenattacke hätte, im Dunkeln liegen müsse und nicht am Bildschirm arbeiten könne. Ihr Chef und die Leiter der Firma haben die Angestellte erwischt, als sie trotzdem Facebook besucht



Wenn man als Krankmeldung die Aussage: „Ich kann nicht am Bildschirm arbeiten!“ gibt, sollte man dies auch nicht zu Hause tun, da andere dieses auch kontrollieren können. Genau so sollte man auch keinen Beitrag posten, da dies auch ziemlich schnell an die Öffentlichkeit geraten kann.

hat. Nun bekam die Angestellte eine Kündigung mit der Aussage: „ Wer dies kann, kann auch arbeiten!“



Wenn du Geburtstags- einladungen über Soziale Netzwerke an deine Freunde verschicken möchtest, könnte es passieren, dass du aus versehen auch viele viele unbekannte Leute eingeladen hast, wenn du die Einladung nicht „privat“ versendet hast - so viele Leute, das das es eskalieren kann! (Sachbeschädigung, Körperverletzung, Widerstand gegen Polizei usw.)



Du solltest Partyeinladungen nicht per Facebook, sondern telefonisch oder auf anderem Wege mitteilen! Falls du nicht auf Facebook verzichten kannst, achte darauf, dass du die Einladung „privat“ mitteilst!

Viel Spaß im Internet
und liebe Grüße,
eure Klasse 7a!

Bei dem Druck unserer Broschüre haben uns freundlicherweise
unterstützt:

„Tintenklecks“ Marlies Schumacher, 53577 Neustadt/Wied
Tierarzt Dr. Klaus Schifferings, 57632 Rott
Bäckerei, 53547 Roßbach

Redaktionsleitung: Maryline Feiertag, Kay Karas,
Carina Kopp, Marlene Schifferings

Titelblatt: Lina Buch, Maya Zimmer